

Axel Bungert

Das weibliche Volk gegen Klaus Müller

E 579

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Klaus Müller ist ein total normaler Typ - doch er kommt bei Frauen einfach nicht an. In seinem Kopf malt er sich schon aus, vor dem gesamten "weiblichen Volk" als "nicht liebenswert" angeklagt zu sein. Sowohl vor dem Fantasie-Gericht als auch im wahren Leben kämpft er um seine Liebenswürdigkeit. Und scheitert ein ums andere Mal. Frustriert verprellt er seine beste Freundin Nicole – und merkt erst später, wie sehr er sie eigentlich mag. Nicole kommt derweil eine ihr am Herzen liegende Zigaretten-Drehmaschine abhanden. Jeder in ihrem Freundeskreis hat eine groteskere Theorie zu deren Verbleib. Wird Nicole sie wieder finden? Und kann Klaus seine Liebenswürdigkeit doch noch beweisen?

Spieltyp: Komödie
Darsteller: 3-4m 5w
Spieldauer: Ca. 90 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 9 Textbüchern zzgl. Gebühr

Die Personen:

Klaus Müller (24)
Nicole Wald (24)
Alex Raimer (26)
Vorsitzende Richterin (Alter irrelevant, gerne älter)
Mona Meier (Anfang-Mitte 20)
Lisa Schuhmann (Anfang-Mitte 20)
Anna (Staatsanwältin) (ca. 30)
Thomas (Ende 20)
Klaus Heinzl (Ende 20)
Thomas und Klaus Heinzl können vom selben Darsteller verkörpert werden.

Bühnenbild:

Die Bühne stellt einen Gerichtssaal dar.

Im Hintergrund steht ein erhobener Richtertisch mit Platz für drei Richter.

Vor dem Richtertisch befindet sich der Zeugenstand. Auf der linken Bühnenseite steht die Anklagebank, auf der rechten Seite sitzt die Staatsanwaltschaft (jeweils Tische und Stühle)

Derselbe Aufbau dient auch für die folgenden Orte:
Wiener Gerichtssaal
Uni-Café
Espresso-Bistro

In den Szenen außerhalb des Gerichts wird die Richterbank zur Bar, die Tische der Anklage und der Verteidigung werden zu normalen Tischen. Im Uni-Café wird die Fläche zwischen den beiden Tischen als Tanzfläche genutzt.

AKT I SZENE 1

LICHT AN.

(Der leere Gerichtssaal. Auf dem rechten Tisch steht ein Aschenbecher)
(KLAUS MÜLLER betritt die Bühne. Er trägt Alltagskleidung)

KLAUS:
(zum Publikum)

Du ... ich ... mag dich.

(MONA, LISA und ANNA kommen nacheinander auf die Bühne und gehen an Klaus vorbei)

MONA:
... Du bist ja ganz süß, aber ...

LISA:
... Du bist ein netter Kerl, aber ...

ANNA:
... Du bist ja ganz witzig, aber ...

(Die Frauen gehen nacheinander ab)

KLAUS:

Aber was? Was soll denn das heißen?

(Mona, Lisa und Anna kommen nacheinander auf die Bühne und gehen wieder an Klaus vorbei)

MONA:

Ich bin nicht in dich verliebt.

LISA:

Sex mit dir? Einfach undenkbar.

ANNA:

Ich probier' mein Glück lieber woanders.

(Die Frauen gehen nacheinander ab - um gleich wieder nacheinander auf die Bühne zu kommen und an Klaus vorbeizugehen)

MONA:

Du bist 'n echt guter Freund.

(Mona geht ab)

KLAUS:

Aber ...

LISA:

Du, ich will momentan einfach keine Beziehung.

(Lisa geht ab)

KLAUS:

Aber ...

ANNA:

Was bist du denn für einer ...!?

(Anna stößt Klaus weg. Er stolpert einen Schritt zurück. Anna geht ab)

KLAUS:

Aber ... Ja, was bin ich eigentlich für einer?

(Die VORSITZENDE RICHTERIN tritt auf und schlägt sofort dreimal mit ihrem Hammer. Mit ihr kommen Mona und Lisa, alle drei sind in rote Roben gekleidet. Sie stellen sich hinter den Richtertisch.

Anna betritt die Bühne in einer schwarzen Robe und schreitet zum Platz der Staatsanwaltschaft. Die vorsitzende Richterin schlägt dreimal mit dem Hammer)

VORSITZENDE RICHTERIN:

(liest aus Akten)

Ich eröffne die Hauptverhandlung in der Angelegenheit "Das weibliche Volk gegen Klaus Müller".

(zu Klaus)

Der Angeklagte ist erschienen und darf sich auf die Anklagebank setzen.

(Klaus setzt sich auf die Anklagebank)

VORSITZENDE RICHTERIN:

Gut, dann bitte ich die Frau Staatsanwältin, die Anklage zu verlesen.

ANNA:

Danke, Frau Vorsitzende. Dem angeklagten Jurastudenten Klaus Müller, 24, männlich, wird Folgendes zur Last gelegt: Er ist nicht liebenswert.

VORSITZENDE RICHTERIN:

Wie so viele Männer ...

KLAUS:

Das ist gar nicht wahr! Ich bin ein netter Kerl, selbst Frauen haben das schon zu mir gesagt!

ANNA:

Das waren Lügen, um Sie nicht zu verletzen. Es mag schwer zu verkraften sein, aber: In diesem Saal hören Sie ausnahmsweise die Wahrheit.

KLAUS:

Und wenn schon! Sie können nicht beweisen, dass ich kein netter Kerl bin.

ANNA:

Genau darum wird es im Verlauf dieses Verfahrens gehen.

VORSITZENDE RICHTERIN:

Sie bestreiten also den Vorwurf, nicht liebenswert zu sein?

KLAUS:

Aber hallo!

VORSITZENDE RICHTERIN:

Dann beweisen Sie das.

ANNA:

Das dürfte Herrn Müller schwer fallen. Schließlich hatte er mit 24 Jahren noch niemals ein richtiges Date, geschweige denn Sex.

(Die Richterinnen können sich das Lachen nicht verkneifen)

KLAUS:

Na - und? Bisher hat es einfach mit keiner funktioniert!

(Die Richterinnen hören abrupt auf zu lachen)

VORSITZENDE RICHTERIN:

Moment. Habe ich da eben herausgehört, dass für Sie die Frauen nur eine Funktion erfüllen??

KLAUS:

Nein! Das habe ich nicht gesagt. Und als Richter dürfen Sie meine Aussagen sowieso nicht uminterpretieren!

VORSITZENDE RICHTERIN:

Eine Frau erkennt sehr genau den Unterschied zwischen Gesagtem und Gemeintem, Herr Müller. Außerdem schreiben Sie einer Frau nicht vor, was sie darf oder nicht darf! Verstehen wir uns? Und noch etwas. Ich bin Richterin, bitte beleidigen Sie mich nicht mit der männlichen Form.

KLAUS:

Das können Sie so nicht sagen. Die deutsche Sprache ist männlich geprägt, Entschuldigung, aber so ist es nun mal! Deshalb gilt die männliche Form für beide Geschlechter. Sie können froh sein, dass es die Endung "-in" überhaupt gibt! Im Englischen gibt es weibliche Formen zum Beispiel nur als Ausnahme, wie zum Beispiel bei "actress".

VORSITZENDE RICHTERIN:

Auch noch ein Klugscheißer. Ich sehe schon, das wird nicht lange dauern. Frau Staatsanwältin, ich bitte um die Beweisaufnahme.

(Anna holt einen durchsichtigen Plastikbeutel mit etwas Sand darin hervor)

ANNA:

Ich habe hier das Beweisstück 1. Es gehört zum ersten - und einzigen - Kuss von Herrn Müller.

KLAUS:

Hey! Das war im Sandkasten. Da war ich drei!

ANNA:

Herr Müller, das weibliche Volk weiß ganz genau, dass sich Männer niemals ändern.

KLAUS:

Natürlich hab' ich mich geändert, Sie können doch nicht behau...

(Die Richterin schlägt mit dem Hammer)

VORSITZENDE RICHTERIN:

Herr Müller, die Diskussion ist unnötig. Im Partnerschaftsgesetzbuch, Paragraph 10, Abschnitt 1, heißt es eindeutig: "Ein Mann ändert sich niemals."

KLAUS:

Aber Frau Vorsitzende - das stimmt nicht!

(Die Oberste schaut zu den anderen beiden Richterinnen)

VORSITZENDE RICHTERIN:

Haben Sie schon mal einen Mann erlebt, der nicht glaubte, er stünde über dem Gesetz?

(Die anderen Frauen schütteln die Köpfe. Die Oberste macht sich Notizen)

ANNA:

Die Zeugin Sarah Brändström weilt gerade in Schweden. Wir wollten ihr den Schmerz, den ein Wiedersehen mit Herrn Müller hervorrufen würde, ersparen. Daher haben wir Sie in Stockholm vernommen. Laut Frau Brändström ist Klaus Müller absolut nicht liebenswert. Er habe ihr immer die Spielzeuge weggenommen, ihre Sandburgen zerstört und ihr bei besagtem Kuss diesen Sand in den Mund gespuckt.

KLAUS:

Hallo?! Wir waren drei Jahre alt! Ich war kopfüber den Sandkasten gefallen und hatte den Mund voll mit dem Zeug. Und außerdem hat SIE dann mich geküsst!

(Die Oberste schaut zu den anderen beiden Richterinnen)

VORSITZENDE RICHTERIN:

Haben Sie schon mal einen Mann erlebt, der nicht versucht, alle Tatsachen zu verdrehen?

(Die anderen Frauen schütteln die Köpfe. Die Oberste macht sich Notizen)

ANNA:

Durch den Sand bekam Frau Brändström eine Durchfallerkrankung. Daraus ...

KLAUS:

Nicht nur sie!

ANNA:

DARAUS entstand bei ihr ein Trauma. Noch heute hat sie Angst davor, geküsst zu werden.

(Anna setzt sich)

KLAUS:

Das ist ja wohl eine Farce hier! Kann ich vielleicht auch mal was sagen?

VORSITZENDE RICHTERIN:

Sicherlich, Herr Müller. Aber können Sie Ihre Aussagen auch beweisen?

KLAUS:

Wie wäre es mit einer Zeugenaussage?

VORSITZENDE RICHTERIN:

Akzeptabel.

KLAUS:

Dann rufe ich meinen besten Kumpel, Alex Raimer, in den Zeugenstand.

(ALEX RAIMER betritt die Bühne in Jeans und Holzfällerhemd. Er schaut stets streng. Und als erstes RÜLPST er laut das Wort "Klaus")

ALEX:

Klaus! Wo bin ich hier?

KLAUS:

In meiner Fantasie.

ALEX:

(sieht Anna)
Wow. Nicht schlecht.

VORSITZENDE RICHTERIN:

Bitte nehmen Sie da Platz, Herr Raimer.

(Alex setzt sich in den Zeugenstand)

KLAUS:

Herr Raimer, seit wann sind Sie mit mir befreundet?

ALEX:

Seit fast fünf Jahren.

KLAUS:

Bin ich ein netter Kerl?

ALEX:

Du bist 'n Arschloch.

KLAUS:

(lacht)
Alex macht immer Witze, so ist er. Jetzt mal ehrlich, bin ich vielleicht "nicht liebenswert" oder so was?

ALEX:

Mir doch egal.

KLAUS:

Mann, jetzt mal ehrlich, bitte!

ALEX:

Ehrlich Mann, ist mir so was von beschissen egal.

(Klaus setzt sich genervt. Anna steht auf)

ANNA:

Herr Raimer, würden Sie mir den letzten Chat vorlesen, den Sie mit Herrn Müller geführt haben?

(Alex zieht sein Smartphone hervor)

KLAUS:

Einspruch! Das hat nichts mit dem vorliegenden Fall zu tun!

VORSITZENDE RICHTERIN:

Herr Müller, weil es Ihre Fantasie ist, erlaube ich Ihnen, wie in einer amerikanischen Anwaltsserie plötzlich "Einspruch" zu rufen, obwohl das bei uns niemals jemand tun würde.

KLAUS:

(erfreut)
Oh, Danke.

VORSITZENDE RICHTERIN:

Einspruch abgelehnt.

(zu Anna)

Fahren Sie fort.

ANNA:

Lesen Sie bitte, Herr Raimer?

ALEX:

(liest vom Smartphone)

Ich: "Alter. Ich schreib ein Gedicht und brauche ganz viele andere Wörter für Titten. Was fällt dir ein?"

- Klaus: ""Busen, Oberweite, Vorbau, Brüste"

- Ich: "Nein, viel zu brav!"

- Klaus: ""Möpfe, Melonen, Milchtüten"

- Ich: "Ich brauch was Krasseres, Mann!"

- Klaus: "Glocken, Zwillingberge, Airbags, Ansaugstutzen, Andockstation"

- Ich: Ich finde, man könnte zu Brüsten auch

"Außenbordgehirne" sagen

- Klaus: "Ja, oder Die weibliche Persönlichkeit" ...

Dahinter sind dann zwei Smileys, die gucken irre, strecken die Zunge raus und schwitzen, glaub ich. Keine Ahnung.

(Klaus lässt seinen Kopf peinlich berührt hängen)

ANNA:

"Die weibliche Persönlichkeit"?

ALEX:

Sie haben eine ganz besonders schöne!

(Anna schaut Alex herablassend an)

ANNA:

Herr Raimer, wenn Sie, in Ihrer Eigenschaft als Mann, ein Rendezvous haben, welche Absicht verfolgen Sie dabei?

ALEX:

... Ist die Frage rhetorisch?

ANNA:

Nein.

(Klaus winkt "NEIN!" zu Alex)

ALEX:

Na, GV natürlich!

(Klaus vergräbt den Kopf in den Armen)

ANNA:

GV?

ALEX:

Geiles Ficken, du blöde Kuh! Na, haste Bock?

VORSITZENDE RICHTERIN:

Danke Herr Raimer, Sie können gehen.

(Alex steht auf)

ALEX:

(zu Klaus)

Geile Fantasie! Besorg mir mal die Handynummer von der Fotze in schwarz.

(Alex geht ab. Anna holt derweil ein sehr schweres Buch hervor - das so dick wie drei Telefonbücher ist)

ANNA:

Beweisstück 2, Frau Vorsitzende. Ein Auszug aus dem Browserverlauf von Klaus Müller. Der Verlauf protokolliert sämtliche Internetseiten, die er mit seinem Rechner jemals besucht hat.

KLAUS:

Na gut, na gut, dann habe ich eben ein paar Pornofilmchen geschaut - da ist doch nichts dabei.

ANNA:

Das hier sind nur die "normalen" Webseiten, die Sie besucht haben. Der Gesamtausdruck der von Ihnen besuchten Pornoseiten wird gerade von zwei Riesen-Containerschiffen aus Hongkong eingeschifft!

KLAUS:

Das ... beweist trotzdem gar nichts!

ANNA:

Ach nein? Werden die Frauen in diesen "Pornofilmchen" denn liebenswert behandelt, Herr Müller?

KLAUS:

... Aber das hat doch nichts mit meiner Liebenswürdigkeit zu tun!

ANNA:

Sie sehen Frauen als Objekte an, Herr Müller! Nicht als Gleichwertige. Für Sie sind Frauen etwas, was Sie benutzen können! Und da wollen Sie uns allen Ernstes weismachen, liebenswert zu sein?

VORSITZENDE RICHTERIN:

Tja, Herr Müller. Wollen Sie gleich Ihr Urteil, oder haben Sie noch etwas zu Ihrer Verteidigung zu sagen?

KLAUS:

Wie soll ich denn beweisen, dass ich liebenswert bin? Wie soll das gehen?

VORSITZENDE RICHTERIN:

Tja ... wenn Sie ein einziges Date vorweisen könnten, das nicht katastrophal endete ...

(Laute Partymusik erklingt. Die Richterinnen, Anna und Klaus gehen ab. Direkter Szenenwechsel zu)

SZENE 2

(Im Uni-Café herrscht Partystimmung: Zur Musik taucht eine Lightshow den Raum in wechselnde Farben (ca. alle 10 Sekunden). NICOLE WALD, THOMAS und Alex treten auf. Alle tragen legere Kleidung. Thomas und Nicole haben jeweils einen Rucksack. Sie legen die Rucksäcke neben den rechten Tisch und setzen sich. Nicole holt eine selbstgedrehte Zigarette aus ihrer Tabakdose und zündet sie an (bzw. tut nur so, je nach Sicherheitsbestimmungen des Auftrittsorts). Die Tabakdose lässt sie auf dem Tisch liegen)

NICOLE:

(gewollt piepsige Stimme, wie ein Kind)
Gibst du mir mal den Aschenbecheer?

(Alex schiebt den Aschenbecher zu Nicole)

ALEX:
(auch wie ein Kind)
Bitteeeee!

NICOLE:
Dankeeeee!

(Mona und Lisa, in knappen, sexy Outfits, treten auf und tanzen auf der Tanzfläche zur Musik. Alex und Thomas starren die beiden an. Nicole gibt Thomas einen leichten Schlag auf den Hinterkopf. Er dreht sich zu ihr, lächelt und küsst sie. Klaus tritt auf und setzt sich dazu. Seinen Rucksack legt er zu den anderen)

KLAUS:
Hey Leute.

NICOLE:
Hi!

(Die anderen nicken ihm zu)

KLAUS:
Alex, ich hab von dir geträumt. Ge-tagträumt, besser gesagt.

ALEX:
Du perveres Schwein!

KLAUS:
Nee, du warst das Schwein! Ich war in einer Scheiß-Situation und du hast mir nicht geholfen!

ALEX:
Es war dein Tagtraum. Warum hast du dir nicht selbst geholfen? Dir ist wahrscheinlich nicht mehr zu helfen. Wer holt das Bier?

KLAUS:
(zu Thomas und Nicole)
Und euch hab' ich heute Morgen auf dem Flohmarkt gesehen.

NICOLE:
(begeistert)
Hey, ich hab was ganz Tolles gekauft!!!

(Nicole geht zu ihrem Rucksack und holt eine kleine, silberne Maschine hervor. Thomas schüttelt genervt den Kopf. Sie stellt die Maschine auf den Tisch und setzt sich)

NICOLE:
(wie ein Kind)
Ist das nicht total geil???

ALEX:
Wenn das Ding 50-Euro-Scheine druckt, dann ja.

(Klaus nimmt die Maschine)

KLAUS:
Was ist das?

NICOLE:
(wie ein Kind)
Na, eine Drehmaschine! Zum selber Drehen!

KLAUS:
(versteht nicht)
Zum Durchdrehen?!

THOMAS:
Ja.

(Nicole versetzt Thomas einen Klaps. Alex schnappt sich die Maschine aus Klaus' Hand)

NICOLE:
Jetzt mach ich meine Zigaretten nie mehr zu dünn!

THOMAS:
Aber sonst haben wir keine Probleme!

KLAUS:
(übertrieben)
Total geil, so was wollte ich schon immer mal haben!

(Klaus schnappt sich die Maschine aus Alex' Hand)

NICOLE:
Wieso, du rauchst doch gar nicht!

THOMAS:
Gib her.

(Thomas nimmt Klaus die Maschine weg)

NICOLE:
Hey, Vorsicht!

KLAUS:
Genau! "Rauchen führt zur Verstopfung der Arterien und verursacht Herzinfarkte und Schlaganfälle."

(Alex schnappt sich die Maschine)

ALEX:
Das Ding gehört mir, klar?

NICOLE:
(zornig)
Hey!!

KLAUS:
(übertrieben bettelnd)
Bitte, schenkst du mir das?

NICOLE:
Nein!

ALEX:
Aber mir!

KLAUS:
"Ihr Arzt oder Ihr Apotheker kann Ihnen dabei helfen, das Rauchen aufzugeben."

(Nicole nimmt Alex die Maschine ab)

NICOLE:
Halt die Fresse! Mensch, passt doch auf, Mann!
(sie verstaubt die Maschine wieder in ihrem Rucksack)
Keiner von euch rührt die an, klar?

KLAUS:
(zu Thomas und Alex)
Sagt mal, kennt jemand die beiden Mädels da?

ALEX:
Die Outfits schreien jedenfalls: "Zieh mich aus und nimm mich! Hart!"

NICOLE:
Idiot.

ALEX:
Arschgesicht.

NICOLE:
Schwanzgesteuerter.

ALEX:
Fotze.

KLAUS:
Na ja, die sehen doch schon so aus, als wollten sie angemacht werden.

NICOLE:
Klaus, Schätzchen ...

KLAUS:
Nenn mich nicht "Schätzchen".

NICOLE:
Klaus, Schätzchen, Frauen wollen einfach gut aussehen. Das ist etwas, was sie für sich selbst tun, nicht für Männer.

ALEX:
Brauchen sie sich aber nicht zu wundern, wenn sie dumm angemacht werden.

KLAUS:
Aber: Wie macht man sie intelligent an?

NICOLE:
Sei einfach du selbst.

KLAUS:
Dann wünscht mir Glück.

(Klaus geht auf die Tanzfläche und tanzt neben Mona und Lisa)

NICOLE:
Ich hol was zu trinken.

ALEX:
Na, endlich.

(Nicole küsst Thomas kurz und geht ab. Thomas holt aus ihrem Rucksack die Drehmaschine. Er und Alex versuchen im Folgenden, die Funktionsweise herauszubekommen. Dazu nehmen sie aus Nicoles Tabakdose Tabak und Blättchen. Derweil ist Klaus auf der Tanzfläche näher an Mona und Lisa gerückt)

KLAUS:
(zu Mona und Lisa)

Hi!

MONA:
Hi!

LISA:
Hi!

(Die drei tanzen)

MONA:
(zu Lisa)

Dann hab ich ihm gesagt, er soll meine Haare machen, nicht mit mir diskutieren! Schließlich arbeitet er für mich!

LISA:
Friseur wollen immer ihren eigenen Kopf durchsetzen.

(Klaus tanzt verlegen etwas abseits. Alex und Thomas drehen derweil die erste Zigarette. Thomas leckt gerade den Klebestreifen des Blättchens ab, das in der Maschine steckt, und dreht daran)

MONA:
Dabei geht's um meinen Kopf! Und dann kam der Typ mit dem viel zu heißen Glätteisen an und hat mein Ohr verbrannt!

(Thomas klemmt sich beim Lecken und Drehen die Zunge in der Maschine ein - er zuckt schmerzerfüllt)

LISA:
Is nich wahr!

(Nicole tritt auf, mit vier Flaschen Bier. Thomas versteckt die Maschine schnell. Nicole stellt das Bier ab und tanzt dann zu Klaus)

MONA:
Doch! Hat dann noch versucht, total intelligent daherzuschwafeln, von wegen Politik und Relativitätstheorie und so ... dabei hat er die ganze Zeit im Spiegel meinen Busen angegafft, der war echt total ekelhaft.

NICOLE:
(zu Klaus)

Na?

KLAUS:
Ich bin "ich selbst". Aber es bringt nichts.

NICOLE:
Dann musst du mehr aus dir herausgehen.

KLAUS:
Das sagst du so einfach.

NICOLE:
Mach ihnen einfach Komplimente!
(Nicole tanzt in den Hintergrund)

(Alex zuckt zusammen, als er eine Zigarette in der Drehmaschine dreht. Er verletzt sich am Finger, stellt sie hin und geht ab)

(Klaus tanzt zu Mona und Lisa)

KLAUS:
(zu Mona)

Schöne Frisur hast du!

LISA:
Genau das hat er Typ auch zu mir gesagt! Mann, war der ekelhaft!

MONA:
(zu Klaus)

Was meinst du?

KLAUS:
Ehm, ich hab gesagt, ich mag deine Frisur!

MONA:
Danke, aber was meinst du wirklich?

KLAUS:
Wie, wirklich?

MONA:
Na, es gibt immer einen Unterschied zwischen dem, was man sagt, und dem, was man meint.

KLAUS:
Ah ja, verstehe. Also ...

(Thomas verstaubt derweil die Maschine im Rucksack, geht dann auf die Tanzfläche und tanzt mit Nicole)

MONA:
Also ...?
KLAUS:
Ja, ich hab ... also letztendlich wollte ich dich fragen, ob du Lust hättest ... mal mit mir 'nen Kaffee zu trinken?

LISA:
Und warum nicht mit mir?

KLAUS:
(überfordert)
Na ja ... ihre Frisur gefällt mir besser!
(schockiert)
Also - nicht dass du Scheiße aussiehst oder so ...

LISA:
Schon gut. Ehrlichkeit find' ich super!

MONA:
Ich überleg's mir!

(Mona und Lisa gehen ab. Klaus ist verwirrt, dann grinst er und setzt sich an den Tisch. Alex tritt auf, er hat jetzt ein Heftpflaster am Zeigefinger. Er geht zum Tisch und setzt sich)

KLAUS:
Was hast du mit dem Finger gemacht?

ALEX:
Hab' versucht, mein Bier mit der Hand aufzumachen.

KLAUS:
Scheißidee.

ALEX:
Prost!

(Beide trinken)

THOMAS:
Und, wie macht sich Klaus?

NICOLE:
Mal abwarten. Ich würd's ihm mal gönnen, er hatte, glaube ich, noch nie 'ne Freundin. Dabei ist er so 'n süßer Kerl!

THOMAS:
Hey, muss ich mir Sorgen machen?

(Nicole küsst Thomas, dann dreht sie sich um und tanzt mit dem Rücken zu ihm weiter. Alex steht auf und holt sich die Drehmaschine aus Nicoles Rucksack)

KLAUS:
Hey, die würd' ich besser liegen lassen! Wenn Nicole dich sieht ... und außerdem: "Rauchen kann zu einem langsamen und schmerzhaften Tod führen!"

ALEX:
Halt die Klappe.
(Alex öffnet die Tabakdose)

KLAUS:
Zeig mal, wie das geht.

(Mona tritt auf und an den Tisch heran, unbemerkt von Klaus und Alex. Alex nimmt ein Blättchen)

ALEX:
Irgendwie steckst du das hier rein, sollte ganz einfach gehen. Na ja ... so. Drin! Dann wird das hier so hier reingespritzt ...
(er füllt Tabak ein und macht stöhnende Geräusche)

... mhhh, mhhh mhhhhhhh! ... dann wird noch ein bisschen geleck ...

(er leckt die Gummierung am Blättchen ab, dreht dann)
... soooo, mhh, mhh, mhhh ... und da ist das Baby schon!
Kurz gesagt: Schleck, Steck und Dreh!
(Eine Zigarette kommt aus der Maschine, Alex hält sie triumphierend in der Hand)

KLAUS:
(lacht)
Schleck, Steck und Dreh ... 1 A Aufklärung, vielen Dank!

(Klaus und Alex geben sich ein High-Five. Dann bemerkt Klaus Mona)

KLAUS:
Oh, hi!

MONA:
Männergespräche sind immer wieder erfrischend!

ALEX:
Auch 'ne Zigarette?

MONA:
Nee, aber einen kleinen Moment mit dem Herrn allein, wenn's geht?

ALEX:
(zu Klaus)
Besorg's ihr richtig!

(Alex geht auf die Tanzfläche. Klaus nimmt die Drehmaschine und spielt mit ihr in der Hand)

MONA:
Ich arbeite gerade an etwas.

(Mona gibt Klaus ein kleines Heft und setzt sich hin. Er legt die Maschine auf den Tisch und schlägt das Heft auf)

KLAUS:
Wörterbuch "weiblich-männlich - männlich-weiblich"? So wie das von diesem unkomischen Komiker?

MONA:
Nein, von dem das Buch, das waren ja nur Erzählungen, total banal, kaum Vokabeln. Ich mache ein echtes Wörterbuch, für eine Germanistik-Hausarbeit. Mit allen Ausdrücken, die etwas anderes meinen als sie aussagen.

(Klaus liest. Die Lightshow und die Musik stoppen abrupt, die ganze Bühne wird dunkel bis auf einen Spot auf Alex und einen Spot auf Nicole, die roboterhaft nach vorne starren)

NICOLE:
Ich bräuchte ...

ALEX:
Ich will.

NICOLE:
Klar, mach nur.

ALEX:
Ich will nicht!

NICOLE:
Wir müssen reden.

ALEX:
Ich will mich beschweren!

NICOLE:
Ich rege mich nicht auf!

ALEX:
Natürlich rege ich mich auf, du Idiot!

NICOLE:
Liebst du mich?

ALEX:
Schenkst du mir was ganz Teures?

NICOLE:
Ja.

ALEX:
Nein.

NICOLE:
Nein.

ALEX:
Nein.

(Spots aus - zurück zur Party mit Lightshow und Musik)

KLAUS:
(lacht)
Nicht schlecht! Ist aber noch nicht alphabetisch.

MONA:
Kommt noch. Das waren die Übersetzungen ins Weibliche. Vielleicht kannst du mir helfen - bei einigen männlichen Ausdrücken?

KLAUS:
Klar! Gerne!

MONA:
Bei 'nem Kaffee?

KLAUS:
Klingt gut.

MONA:
Bei mir?

KLAUS:
Klingt sehr gut.

MONA:
Ich weiß, was du damit wirklich meinst!!

KLAUS:
Ich meine nur, dass nach dem Kaffee nicht ich abspülen muss, sondern du!

(Mona gibt ihm die Hand)

MONA:
Bin übrigens Mona Meier. Ludwigstraße 42. Morgen um 3?

KLAUS:
Abgemacht! Bis dann.

(Mona winkt verführerisch und geht ab. In diesem Moment ist das im Hintergrund laufende Lied zu Ende. Es handelt sich um eine Live-Version, man hört APPLAUS und JUBEL. Klaus streckt beide Arme nach oben und genießt den Moment)

Lightshow und Musik aus.

BLACK

SZENE 3

LICHT AN.
(Das Uni-Café am Morgen nach der Party. Es ist hell und leise. Tabakdose, Drehmaschine und Rucksäcke sind weg. Alex tritt auf, mit einer Bierflasche in der Hand. Er hat die gleiche Kleidung an wie zuvor, setzt sich an den rechten Tisch und trinkt einen Schluck. Er reibt sich den Kopf, rülpt, schüttelt sich. Klaus tritt auf in frischer, legerer Kleidung, stellt seinen Rucksack ab und setzt sich zu Alex)

KLAUS:
War's spät gestern?

(Alex hält sich die Ohren zu)

ALEX:
Du Fickkopf. Brüll hier nicht so rum.

(Klaus holt einen Putzeimer mit Lappen und wischt im Folgenden den Tisch ab)

KLAUS:
Kopfschmerzen?

ALEX:
(schmerzerfüllt)
Ich steh' heut' Morgen auf. Und diese scheiß-gelbe Sau steht am Himmel! Die Vögel brüllen! Laub poltert auf die Straße! Scheiße, Mann!

KLAUS:
Trotzdem kommst du zum Aufräumen, Hut ab!

ALEX:
Wieso, ich dachte, die Party geht weiter?

KLAUS:
Na klar ... Ich hab übrigens ein Date.

ALEX:
Ich sag dir eins. Mach sie fertig, bevor sie es mit dir tut. Sonst reißt sie dir das Herz raus. Schmeißt es auf den Boden. Trampelt darauf herum. Und verfüttert den kläglichen Rest an die Schweine!

(Thomas und Nicole treten auf. Nicole trägt frische Kleidung, Thomas noch immer Hemd und Hose von der Party. Thomas sieht genervt aus, Nicole wütend. Sie legen ihre Rucksäcke zu dem von Klaus)

NICOLE:
Okay, wer von euch hat sie?

KLAUS:
Ich! Ich hab ein Date mit Mona, die von gestern, weißt schon!

NICOLE:
Das mein ich nicht! Meine Maschine! Wer von euch hat sie?

ALEX:
Kannst du etwas weniger laut brüllen, du Kuh???

NICOLE:
(brüllt)
Wo ist sie???

(Alex hält sich den Kopf)

KLAUS:
Die Drehmaschine? Wieso, ist die weg?

NICOLE:
Ja, verdammt! Die Tabakdose lag noch auf dem Tisch. Aber die Maschine ist weg!!!

(Alex hält sich die Ohren zu)

KLAUS:
Wo hast du sie denn zum letzten Mal gesehen?

(Nicole geht zum Tisch)

NICOLE:
Hier. Ich hab sie euch allen gezeigt, ihr alle habt sie euch gegenseitig aus der Hand gerissen. Dann hab' ich sie in meinen Rucksack getan. Und seitdem ist sie weg! Also muss sie logischerweise jemand rausgeholt haben. Oder?

KLAUS:
Ja, stimmt. Weil: Später lag sie wieder auf dem Tisch. Als ich mein Date verabredet hab, war sie noch da!

NICOLE:
Und wie kam sie dahin?

KLAUS:
Keine Ahnung! Ich hab' sie dann wieder in deinen Rucksack zurückgetan.

NICOLE:
Toll. Dann ist sie von meinem Rucksack durch den Reißverschluss auf den Tisch gesprungen, oder was?

ALEX:
Genau so war's. Ich hab's gesehen. Ich kann's bezeugen. Das Ding lebt. Sensationell.

NICOLE:
Halt die Fresse.

ALEX:
Klappe, du Sau.

NICOLE:
Gib sie einfach her, Alex!

ALEX:
Kannst sie aus meinem Arsch rausziehen.

KLAUS:
"Rauchen kann tödlich sein." Aber Moment, mir fällt da was ein! Da war ein Fleck auf der Maschine, als ich sie in deinen Rucksack getan hab. Könnte Blut gewesen sein. War im farbigen Licht schwer zu erkennen.

(Nicole dreht sich blitzschnell zu Thomas und deutet auf sein Hemd)

NICOLE:
Dann ist das doch ein Blutfleck!

KLAUS:
"Rauchen fügt Ihnen und den Menschen in Ihrer Umgebung erheblichen Schaden zu!"

THOMAS:
Also gut, ich habe die Maschine aus deinem Rucksack genommen.

NICOLE:
WAAAAS???

THOMAS:
Aber ich hab sie wieder zurückgelegt! Ehrlich! Ich habe mir ein oder zwei Kippen gedreht. Dabei hab ich an dem Rad

rungemacht und gleichzeitig das Blättchen abgeleckt. Und mir meine Lippe eingeklemmt. Vielleicht kommt das Blut daher.

NICOLE:
Du bist ja wohl 'n Arsch!!!

ALEX:
Und ein unfähiger Idiot.

THOMAS:
Ich hab' sie doch wieder zurückgelegt! Ehrlich!

NICOLE:
Du bedienst dich einfach so an meinem Kram!

THOMAS:
Mensch, es waren nur zwei Kippen!

NICOLE:
Es geht ums Prinzip!

THOMAS:
Tschuldige!

NICOLE:
Und du hast sie ehrlich wieder reingetan?

THOMAS:
Würde ich meine Freundin anlügen?

(Nicole schaut ihn wütend an)

THOMAS:
Ich muss mal aufs Klo.
(Thomas geht ab)

NICOLE:
(abgeregt, zu Klaus)
Du hast 'n Date?

KLAUS:
Ja! Mit Mona, die von gestern.

NICOLE:
Freut mich für dich!

KLAUS:
Danke! Mal sehen.

NICOLE:
Was bringst du mit?

KLAUS:
Eh ... keine Ahnung, was bringt man so mit?

ALEX:
Kondome.

NICOLE:
Blumen find ich gut.

ALEX:
Dildos.

KLAUS:
Rosen.

NICOLE:
Neee, zu heftig.

ALEX:
Gleitcreme.

KLAUS:
Lilien?

NICOLE:
Neee, du gehst ja nicht auf 'ne Beerdigung.

ALEX:
'ne Salami.
NICOLE & KLAUS:
Was??
ALEX:
Es ist hinlänglich bekannt, dass Frauen lange, dicke, runde Teile mit fleischig-salzigem Geschmack mögen.

NICOLE:
In deiner Fantasie, vielleicht.

KLAUS:
'ne Flasche Sekt?

ALEX:
Immer gut.

NICOLE:
Zu feierlich.

KLAUS:
Ein selbstgemachtes Gedicht?

(Thomas tritt derweil auf)

ALEX:
Jetzt steh ich hier, ich armer Thor,
in der Hose ein Riesenrohr,
als Mitbringsel schenke ich dir
ein Gedicht, extra von mir
für dich geschrieben, denn heut' Nacht
will ich, dass dein Bett durchkracht!

THOMAS:
Gar nichts.

KLAUS:
Wie? Gar nichts?

THOMAS:
Psychologie. Wenn die Frau was von dir will und du bringst
ihr etwas mit, dann weiß sie, dass du auch was von ihr willst,
und schon sinkt ihr Interesse. Mach dich rar, zeig ihr nicht,
dass du sie magst.

NICOLE:
Das ist ja wohl Schwachsinn.

THOMAS:
Aber es funktioniert.

NICOLE:
Willst du damit sagen, dass du bei mir mit der Masche
gelandet bist???

THOMAS:
Logisch.

NICOLE:
Weißt du, dass du 'n Arschloch bist!?!
(Nicole geht sauer ab)

THOMAS:
Hey, das ist nicht fair! Ich bin nur ehrlich.

ALEX:
Alter, sei nie ehrlich zu 'ner Frau, das ist dein Tod!

BLACK

SZENE 4

LICHT AN.

(Der Gerichtssaal. Die Richterinnen treten auf: Diesmal sind es Lisa, die Oberste Richterin und Nicole in roten Roben. Anna, in schwarzer Robe, kommt zur Anklagebank. Klaus tritt auf. Niedergeschlagen tritt er zur Anklagebank und lässt sich auf den Stuhl fallen)

VORSITZENDE RICHTERIN:
Na, wie war Ihr Date, Herr Müller?

KLAUS:
Bescheiden.

ANNA:
Wenn Sie Ihre Liebensunwürdigkeit eingestehen, dann bekommen Sie Ihr Urteil und wir können alle gehen.

KLAUS:
Niemals!

VORSITZENDE RICHTERIN:
In Ordnung, es ist ja Ihre Fantasie.

KLAUS:
Die Frau war nicht liebenswert. Das war das Problem.

ANNA:
Das ist eine ungeheuerliche Unterstellung!

KLAUS:
Ich kann's sogar beweisen. Ich rufe die Zeugin Mona Meier auf.

VORSITZENDE RICHTERIN:
Bitte sehr, Frau Meier also.

(Mona tritt in weiten Jogginghosen und Rollkragenpullover auf. Sie setzt sich in den Zeugenstand, leicht genervt)

KLAUS:
Frau Meier, Sie haben mich gestern Nachmittag zu einem Kaffee eingeladen. Ist das wahr?

MONA:
Ich hab schon gesagt: Es tut mir leid, dass mein Freund den ganzen Kaffee aufgebraucht hatte.

KLAUS:
Der fehlende Kaffee war nicht das Problem. Sondern der Freund.

MONA:
Dein Problem, nicht meins.

KLAUS:
Du hast mich zu einem Kaffee eingeladen, obwohl du einen Freund hast! Das ist Vortäuschung falscher Tatsachen - also Betrug!

ANNA:
Langsam, Herr Müller. Nach Ihrer Sicht der Dinge darf man also niemanden mehr zum Kaffee einladen, wenn man liiert ist?

KLAUS:
Um Kaffee ging es gar nicht. Übrigens habe ich gar keinen Kaffee gekriegt.

ANNA:
Worum ging es denn dann?

KLAUS:

Na, ums Kennenlernen. Reden, Zuhören, erzählen, schauen, ob man zueinander passt.

(Mona zischt abfällig)

ANNA:

Sie umschreiben ein Rendezvous.

KLAUS:

Genau!

MONA:

Wir hatten kein Date. Das war ja wohl klar.

KLAUS:

Das hör' ich zum ersten Mal.

MONA:

Du hast mir Komplimente zu meiner Frisur gemacht. Eine Frau weiß, was das wirklich heißt, wenn es von einem Mann kommt, nicht wahr?

(Anna und die Richterinnen nicken)

KLAUS:

Ja, dann darf man jetzt gar keine Komplimente mehr machen, oder wie?

MONA:

Ich habe nachgefragt, was du wirklich meinst. Und die Antwort war: Kaffee trinken.

(Die Richterinnen und Anna lachen kurz)

MONA:

Also hab' ich dir deinen Wunsch erfüllt und dich zum Kaffee eingeladen.

KLAUS:

Den ich nicht bekommen hab'!

MONA:

Sex hättest du auch nicht gekriegt. Und das war's doch, was du eigentlich gewollt hast.

KLAUS:

(verlegen gestikulierend)

Vielleicht irgendwann mal.

(Die Richterinnen, Mona und Anna lachen laut los)

KLAUS:

Wenn ich nach dem Kompliment gesagt hätte: "Ich will Sex mit dir.", hättest du mich dann zum Sex eingeladen?

(Mona rollt die Augen)

ANNA:

Hypothetische Fragen brauchen Sie nicht zu beantworten, Frau Zeugin.

KLAUS:

Diese ganze Sex-Kaffee-Geschichte ist hypothetisch! Der Punkt ist: Ich kam zu ihr, ihr Freund war die ganze Zeit dabei und hat mich keines Blickes gewürdigt, sondern sie ständig angegrabscht. Und dann sollte ich ihr bei der Hausarbeit mit den Übersetzungen helfen, und im Grunde hab ich die ganze Arbeit gemacht und Sie überhaupt nichts, und dafür gab's noch nicht mal 'nen Kaffee, sondern 'n halbes Glas warmes Wasser aus dem Hahn!!!

ANNA:

Frau Meier. War es ein Date?

MONA:

Nein.

KLAUS:

Ich wusste aber nicht, dass es keines war!

MONA:

Du hattest ja noch nicht mal was dabei. Bei einem Date bringt man nämlich gewöhnlich was mit. Hättest ja Kaffee mitbringen können!

KLAUS:

Oh, wie witzig!

ANNA:

Es war also kein Date. Halten Sie Herrn Müller für liebenswert?

MONA:

Nein.

ANNA:

Danke.

VORSITZENDE RICHTERIN:

Danke Frau Meier, Sie können gehen.

KLAUS:

Das war kein fairer Test meiner Liebenswürdigkeit!

(Mona tritt ab)

VORSITZENDE RICHTERIN:

Das Leben ist nicht fair, Herr Müller. Inzwischen sollten Sie wenigstens das verstanden haben ...

ANNA:

Ach, Frau Vorsitzende, ich habe in zwanzig Minuten einen Friseurtermin, können wir vertagen?

VORSITZENDE RICHTERIN:

Das Gericht vertagt sich.

(Die Richterin schlägt mit dem Hammer. Die Richterinnen und Anna sind im Begriff, zu gehen)

KLAUS:

Einen Friseurtermin? Das ist ja wohl 'ne Verarschung, oder? Das ist kein Vertagungsgrund!

VORSITZENDE RICHTERIN:

Herr Müller, wenn Sie ein bisschen liebenswerter wären, würden Sie vielleicht auf die Bedürfnisse Ihrer Mitbürgerinnen mehr Rücksicht nehmen.

(Alle ab außer Klaus)

KLAUS:

Tss!

BLACK

SZENE 5

LICHT AN.

(Auf den Tischen des Uni-Cafés stehen Aschenbecher. Leise Musik spielt im Hintergrund. Am rechten Tisch sitzen Nicole und Thomas. Ihre Rucksäcke liegen wie immer daneben, auf den Tischen haben sie Hefte und Schreibblöcke aufgeschlagen. Sie haben je eine Tasse Kaffee vor sich. Nicole holt sich eine Zigarette aus ihrer

Tabakdose und zündet sie an. Alex kommt dazu und setzt sich hin. Er rülpst)

THOMAS:

Hi Alex.

NICOLE:

Hi Alex.

ALEX:

Wart ihr in der Vorlesung?

NICOLE:

Ja.

ALEX:

Kann ich mir ...

(Nicole wirft ihm einen Schreibblock hin)

ALEX:

(laut)

Muss ich mir das jetzt etwa selbst kopieren?

(Nicole zeigt ihm den Finger)

ALEX:

Habt ihr auch 'ne Ziggi?

(Nicole wirft Alex eine Zigarette aus ihrer Tabakdose rüber)

THOMAS:

Sag mal, erst Vorlesungsmitschrift, dann Zigarette ... hast du auch was anzubieten?

ALEX:

Ja, von mir aus lad' ich dich zu 'nem Kaffee ein, du Arsch.

THOMAS:

Affe.

ALEX:

Winselpinsel.

THOMAS:

Arschloch.

ALEX:

Ficksau.

(Alex zündet sich die Zigarette an)

THOMAS:

Kanalratte.

ALEX:

Schwanzloser.

THOMAS:

Wichser.

ALEX:

Scheißbefresser.

(Klaus tritt grinsend auf)

KLAUS:

Immer schön, euch zu sehen!

(Klaus hat eine Kaffeetasse, setzt sich dazu, stellt seinen Rucksack hin. Nicole fängt plötzlich an, stark zu husten)

KLAUS:

"Rauchen verursacht tödlichen Lungenkrebs."

NICOLE:

(riecht an ihrer Zigarette, dann panisch)

Das ist ja widerlich! Da ist ein Haar mit drin im Tabak!

(Nicole drückt schnell die Zigarette aus, spuckt ein paar Mal angewidert in Thomas' Tasse, trinkt dann aus ihrer)

ALEX:

Uahhh, das finde ja sogar ich ekelhaft ...

KLAUS:

Hattest du die selbst gedreht?

NICOLE:

Ich dreh' mir keine Haare rein! Ich hab mich sowieso gewundert, wieso so viele fertige Ziggis in meiner Tabakdose sind!

KLAUS:

Ui, man hat die Ziggis sabotiert!

NICOLE:

(Babysprache)

Mensch, ihr seid solche Schweineeeee! Erst die Maschine klauen, und jetzt das!

KLAUS:

Alex, was ist noch mal mit deinem Finger passiert?

ALEX:

Hab' mich an 'nem Schriftsatz geschnitten.

KLAUS:

War's nicht eine Bierflasche?

ALEX:

Kann auch 'ne Kettensäge gewesen sein, warum willst du das wissen, du Schweinepriester?

KLAUS:

Ich glaube, ich weiß, was mit der Maschine passiert ist.

(Die LIGHTSHOW startet wieder, die MUSIK wird zur Partymusik. Die Drehmaschine steht plötzlich wieder auf dem Tisch)

KLAUS:

Am Abend der Party wollten wir alle das Ding haben.

(Alle vier versuchen, sich die Maschine zu greifen. Alex erwischt sie zuerst, doch im Anschluss reißt sie jeder dem anderen mal aus der Hand. Bis Nicole sie nimmt und einsteckt)

NICOLE:

(kindlich)

Meine Maschineeeee!

(Nicole verstaut sie in ihrem Rucksack und zieht dann Klaus mit auf die Tanzfläche, wo sie zur Musik tanzen. Klaus tanzt jedoch nur kurz, er wechselt dann zu einem detektivischen Auf- und Abgehen)

KLAUS:

Alex und Thomas blieben allein zurück. Thomas holte den Schleck-Steck-Dreher aus dem Rucksack - das hat er ja schon zugegeben.

(Thomas holt die Maschine aus dem Rucksack und setzt sich wieder)

KLAUS:

Daraufhin entbrannte ein Streit zwischen Alex und Thomas.

ALEX:

Gib sie her.

THOMAS:
Nein.

ALEX:
Doch.

THOMAS:
Nein.

ALEX:
Doch.

THOMAS:
Nein.

ALEX:
Doch.

THOMAS:
Nein.

ALEX:
Doch.

THOMAS:
Vergiss es.

(Alex springt Thomas an den Hals. Sie kämpfen)

KLAUS:
Der Kampf war schmutzig, gemein, und blutig!

(Die beiden reißen sich an den Haaren)

THOMAS:
Lass meine Haare los!

ALEX:
Fallen sowieso aus, früher oder später!

(Thomas beißt Alex in den Finger)

ALEX:
Ahhhhhhhhhh!!!! Mein Finger! Das wirst du büßen, Schuft!

(Alex haucht Thomas einmal lange an)

KLAUS:
Als Thomas einen Hauch von Alex' Atem inhaliert, wird er sofort ohnmächtig. Denn es ist hinlänglich bekannt, dass Alex durch die vielen Biere und Zigaretten innerlich halb verwest ist.

(Thomas fällt zu Boden. Alex hält sich den angebissenen Finger, hat aber die Maschine ergattert. Alex hat außer der Maschine noch Haare von Thomas in der Hand. Er setzt sich hin und beginnt, eine Zigarette zu drehen)

KLAUS:
Aus reiner Bosheit dreht Alex eine Zigarette mit Thomas' Haaren darin, die er ihm im Kampf vom Schopfe gerissen hatte.

(Alex lacht aus tiefer Bosheit, während er dreht)

ALEX:
Und ich zeichne dieses Lungenkrebs fördernde Schlecksteckdrehding auf alle Zeiten mit meinem Blut! HAR HAR HAR!!!

(Alex quetscht seinen verletzten Finger über der Maschine aus. Thomas erwacht und setzt sich auf)

THOMAS:
(konfus)
Wo bin ich?

(Alex steht auf und spricht mit lauter, dunkler Stimme)

ALEX:
Du bist unter meinem hypnotischen Einfluss! Wenn ich mit dem Finger schnippe, denkst du, du hättest die Drehmaschine wieder in Nicles Rucksack getan. Außerdem bist du ein Bettnässer, sammelst Teddybären und hörst am liebsten Boygroups.

(Alex schnippt mit den Fingern. Thomas steht auf. Die Musik spielt einen Song einer Boygroup. Thomas stürzt auf die Tanzfläche)

KLAUS:
Die haarige Zigarette verstaute er in der Tabakdose, und die Schleck-Steck-Drehmaschine steckte er ein!

(Alex tut dies. Die Partymusik und Lightshow hören auf, die leise Musik von vorher übernimmt wieder. Thomas, Klaus und Nicole kehren an den Tisch zurück)

ALEX:
Genau so war's. Noch am gleichen Abend hab ich die Maschine für 100 Euro verhökert! Und dann hab ich natürlich noch Klaus hypnotisiert, damit er denkt, er hätte die Maschine später noch mal auf dem Tisch gesehen.

KLAUS:
Stimmt! Und weil Alex die Maschine mit seinem halbverwesten Blut überzogen hat, ist sie jetzt untot! Sie ist das pure Grauen! Sie ist der Leibhaftige! Der grausame Tod!

(Alle lachen außer Nicole)

NICOLE:
Leute, eure Feinfühligkeit ist so außergewöhnlich, ich könnte mir keine besseren Freunde wünschen.

(Nicole packt ihre Sachen zusammen, nimmt ihren Rucksack und geht zu dem anderen Tisch, wo sie sich hinsetzt und ihre Hefte aufschlägt)

KLAUS:
Oh, ich glaube, ich muss mich entschuldigen.

THOMAS:
Lass mich zuerst.

ALEX:
Weicheier! Ein richtiger Mann entschuldigt sich niemals!

(Alex rülpst laut und tritt dann ab. Thomas geht zu Nicole. Klaus setzt sich an den Tisch und trinkt seinen Kaffee)

THOMAS:
Ich dachte nicht, dass dir das kleine Ding so viel bedeutet.
(Thomas setzt sich zu Nicole)

NICOLE:
(ironisch)
Schwamm drüber. Ist ja nur ein "kleines Ding".

THOMAS:
Ja, ist es doch auch! Komm schon, das war doch alles nicht böse gemeint.

NICOLE:
Ich weiß, aber es kommt halt so rüber.

THOMAS:
Wir kaufen dir 'ne neue.

NICOLE:
Darum geht's nicht.

THOMAS:
Also, da steckt doch noch mehr dahinter. Was?

(Pantomime: Thomas und Nicole unterhalten sich weiter. Lisa tritt auf und kommt zu Klaus an den Tisch. Sie hat eine neue Frisur und eine Kaffeetasse in der Hand)

LISA:
Hi.

KLAUS:
Hi! Willst du dich setzen?

LISA:
Klar.
(setzt sich)
Na, wie war das Kaffeetrinken mit Mona?

KLAUS:
Es gab keinen Kaffee.

LISA:
Das ist ja doof.

KLAUS:
Ja.
(Unangenehme Stille)

LISA:
Tja ...

KLAUS:
Du hast 'ne neue Frisur!

LISA:
Genau. Die letzte hat dir ja nicht so gut gefallen wie Monas.

KLAUS:
Das war nur so dahergesagt.

LISA:
Ach.

KLAUS:
Ja, ich musste in der Situation irgendwas sagen, und da fiel mir nix Besseres ein.

LISA:
Also ... dann fandest du meine andere Frisur besser?

KLAUS:
Nein. Ja. Nein. Doch! Eh ...
(Beide lachen. Pantomime: Lisa und Klaus unterhalten sich weiter. Thomas schaut öfter zu Lisa und Klaus herüber)

THOMAS:
Also was denn jetzt?

NICOLE:
Du verstehst mich einfach nicht.

THOMAS:
Ja, weil du mir nichts erklären kannst.

NICOLE:
Nein! Das Problem ist, dass du mich einfach nicht verstehst!

THOMAS:
Ich versuch's ja, aber ich werd' aus dir einfach nicht schlau!
(Pantomime: Thomas und Nicole unterhalten sich weiter)

KLAUS:
Aus Mona werd' ich einfach nicht schlau.

LISA:
Die ist aber auch blöd.

KLAUS:
Ach, die Frau ist für so was bekannt? Zum Kaffee einladen ohne Kaffee und so?

LISA:
Ja, klar, ist 'n ziemliches Arschloch, auf Deutsch gesagt.
(Pantomime: Lisa und Klaus unterhalten sich weiter)

THOMAS:
Also das ist jetzt ein bisschen zu hart!!!

NICOLE:
Ja, sorry, aber anders kann ich's nicht sagen!

THOMAS:
Nur wegen der blöden Maschine, oder was?

NICOLE:
Nein! Sag mal, kapiert du's nicht, oder was?

THOMAS:
Ich kapiert' nur, dass du mir nichts erklären kannst, und ich an allem schuld bin!

NICOLE:
Das sag ich doch gar nicht! Mensch, du willst es echt nicht verstehen! Du bist so ...
(Pantomime: Thomas und Nicole unterhalten sich weiter)

KLAUS:
... ätzend! Der Typ war echt nur schleimig!

LISA:
Der grabscht sie die ganze Zeit an, oder?

KLAUS:
Ja! Ist ihm gar nicht peinlich. Und ihr auch nicht! Wahrscheinlich war er hyperaktiv, weil er den ganzen Kaffee intus hatte, und musste sie deshalb überall angrabschen.
(Beide grinsen. Lisa nippt an ihrem Kaffee und schaut kurz zu Thomas, dann wieder zurück)

LISA:
Ui, der Kaffee hier lässt aber echt zu wünschen übrig.

KLAUS:
Ja, ich weiß ja nicht, es sieht zwar aus wie Kaffee, aber der ist ...
(Pantomime: Lisa und Klaus unterhalten sich weiter)

THOMAS:
(wütend)
... echt beschissen! Und das geht nicht nur seit dieser beschissenen Sache mit der Scheiß-Maschine so! Also offensichtlich hast du ein großes Problem mit mir!

NICOLE:
Jetzt schrei hier nicht so 'rum! Und das Problem haben wir beide mit uns.

THOMAS:
(laut)
Ich hab kein Problem mit uns, aber du scheinst ja ein umso größeres zu haben!

NICOLE:
Weißt du, was du bist?!?

(Pantomime: Thomas und Nicole unterhalten sich weiter)

KLAUS:
Ein Cappuccino mit weicher Milchschaumhaube und Vanillesirup!

LISA:
Mhhhh! Geil! Mit Zimt oder Kakao drauf?

KLAUS:
Kakao.

LISA:
Oder, noch besser: Haselnuss-Sirup!

KLAUS:
Ich glaube, wir haben den gleichen Geschmack!

LISA:
Und dazu ein kleiner Keks!

KLAUS:
Das wär's jetzt!

LISA:
Genau! Mhhh ... Hier, letztens war ich in dem Espressoladen in der Altstadt, und da geben die mir einen Kaffee ohne Keks. Frag ich also: "Wo ist das kleine Plätzchen?" Und der Typ sagt zu mir ...

(Pantomime: Lisa und Klaus unterhalten sich weiter. Thomas und Nicole sind inzwischen sehr wütend)

THOMAS:
(laut zu Nicole)
Es ist aus! Ende! Hab ich keine Lust mehr drauf!

KLAUS:
(zu Lisa)
Ich hab jetzt echt Lust auf so 'nen geilen Cappuccino!

NICOLE:
(laut zu Thomas)
Ich auch!!! Ich hab nämlich keinen Bock, ständig nicht verstanden zu werden!

LISA:
(zu Klaus)
Dann lass uns einen trinken gehen!

THOMAS:
(laut zu Nicole)
Mach doch, was du willst!

KLAUS:
(zu Lisa)
Jetzt gleich?

NICOLE:
(laut zu Thomas)
Ja, gerne!

(Lisa und Klaus gehen ab. Klaus wirft noch einen flüchtigen Blick auf Nicole. Thomas schaut kurz Lisa hinterher, dann geht auch er wütend ab. Nicole bleibt allein zurück und vergräbt ihren Kopf in ihren Händen)

BLACK

SZENE 6

LICHT AN.
(Lisa, die Oberste Richterin, und Mona treten im Gerichtssaal auf. Ebenso Anna in schwarzer Robe. Klaus kommt fröhlich hereingeschlendert)

KLAUS:
(singt)
Ich hab' ein Date! Ein Date, ein Date!

VORSITZENDE RICHTERIN:
Warten wir ab, was daraus wird.

KLAUS:
Nee, nee, Sie verderben mir meine Laune nicht! Ich geh jetzt 'nen Kaffee trinken mit einer Frau, und dann wollen wir doch mal sehen, ob ich liebenswert bin oder nicht!

ANNA:
Uns liegen neue Fakten vor, Frau Vorsitzende. Ich rufe Frau Nicole Wald in den Zeugenstand.

VORSITZENDE RICHTERIN:
Frau Nicole Wald, bitte.

(Nicole tritt auf, geht in den Zeugenstand)

ANNA:
Frau Wald, hat Herr Müller eine widerwärtige Theorie über den Verbleib Ihrer Drehmaschine geäußert?

NICOLE:
Ja.

KLAUS:
Das war nur Spaß. Eine Spaß-Theorie.

ANNA:
Was Sie als Spaß bezeichnen, hat Frau Wald verletzt, nicht wahr, Frau Wald?

NICOLE:
Ja. Die Drehmaschine sah exakt so aus, wie die Maschine, die mein Großvater immer benutzt hat. Dasselbe Fabrikat. Als ich klein war, war ich immer total fasziniert davon.

KLAUS:
Jaaaa, stimmt, davon hast du mir mal erzählt!

NICOLE:
(den Tränen nahe)
Nach seinem Tod wollte ich gerne diese Maschine haben, weil sie mich an ihn erinnert ... aber sie war irgendwie verschwunden, weggeräumt worden, was auch immer. Und als ich dann genau so eine Maschine auf dem Flohmarkt gesehen habe ...
(Nicole stockt, weint fast)